NATURSCHUTZGEBIETE

Angesichts der rückläufigen Artenvielfalt ist der Schutz von Naturgebieten wichtig, um die Lebensraumkerne und die Populationen zu erhalten, von denen eine Erholung der Artenvielfalt ausgehen kann.

FAZIT

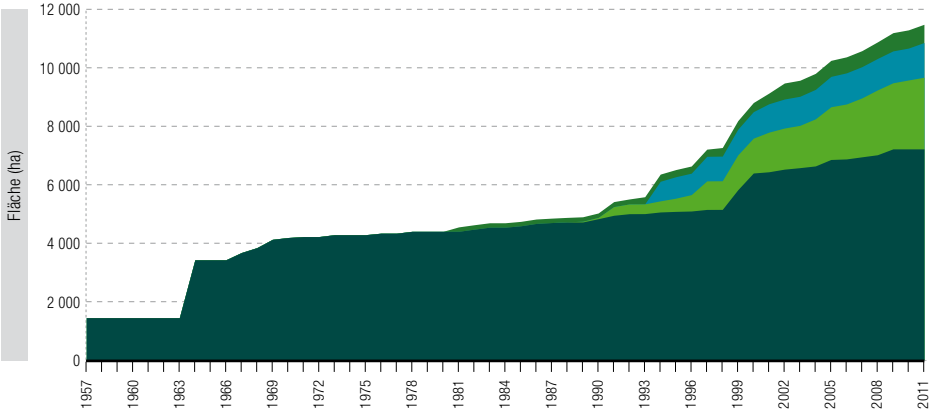
Das Netz aus Naturschutzgebieten weitet sich zwar aus, bleibt in der Wallonie aber eher begrenzt[1]. Grund hierfür sind hauptsächlich das komplexere Verfahren zur Einstufung als staatliches Naturschutzgebiet und die geringeren Budgets zum Grundstückserwerb. Ende 2011 standen nahe 11 500 ha Naturschutzgebiet (Natur- oder Forstgebiete oder Feuchtgebiete von biologischer Bedeutung) unter strengem Gesetzesschutz, d. h. 0,68 % des wallonischen Territoriums. Experten gehen allgemein davon aus, dass 5 bis 10 % des gesamten Territoriums einen solchen Gesetzesschutz benötigen. Dementsprechend sind in der Wallonie mindestens 72 800 ha Flächen, die eine besondere ökologische Bedeutung haben, derzeit noch nicht hinlänglich geschützt. Folglich bedarf es weiterer Anstrengungen, um die empfohlene Mindestfläche abzudecken.

Bewertung +

Ungünstige, aber sich verbessernde Situation

[1] → Karte 12

Abb. 12-10 Fläche der Naturschutzgebiete in der Wallonie



Anzahl Naturschutzgebiete in der Wallonie (2011)

Wald-reservate	Feuchtgebiete von biologischem Interesse	Unterirdische Hohlräume von wissenschaftlichem Interesse	Anerkannte Natur-schutzgebiete	Staatliche Natur-schutzgebiete	INSGESAMT
14	53	80	138	149	**434**

Werte 2011 (ha)

- Waldreservate 623
- Feuchtgebiete von biologischem Interesse 1 188
- Anerkannte Naturschutzgebiete 2 450
- Staatliche Naturschutzgebiete 7 210

*Unterirdische Hohlräume von wissenschaftlichem Interesse (keine Flächenangaben)

SIWU 2012 – Quelle: SPW - DGO3 - DNF

Schlüsselbegriffe: Naturschutzgebiete, Reservate, Kernzonen, Netz, Schutzstatus
Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 102, 107